

# halefche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Central-Zitung“ erscheint an jedem Dienstag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Debit beträgt 2.00 Reichsmark. Der Post 20 Reichsmark u. 30 Pfennige Zuzahlung. **Chiffre** der Preisliste: Jahrs 10 Reichsmark. Die Preisliste wird nach Katalog-Zellen berechnet; die Zelle 0.25 Reichsmark.

## Neues in Kürze.

In der Zeit vom 15. Januar bis zum 15. Februar wird die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland einen Rückgang um 25.000 Personen auf 1.200.000 erweisen. Die allgemeine Wirtschaftslage bessert sich nicht. In Preußen haben für Monat März 622 Betriebe wieder verstärkte Arbeitszeit den Demobilisierungsstellen angezeigt.

Infolge Mitteilungen des Reichsanstalters zu Abgeordneten des Zentrums hat das neue Kabinett die Vorarbeiten für das Reichswahlgesetz abgeschlossen. Die Vorlage, über deren Inhalt bis her unerwähnte Mitteilungen verbreitet werden, wird frühestens im April dem Parlament zugehen.

Die sozialdemokratische Reichsregierung hat einen Gesetzentwurf angebracht, in dem die Abschaffung der Judenquote vom 1. April dieses Jahres an getordert wird. Die Wirtschaftliche Vereinigung erwidert die Reichsregierung, die in Aussicht genommene Erhöhung des Zinsfußes vom 10 auf 15 Prozent für den Zinsnehmer beschleunigt in Kraft treten zu lassen.

Die Sozialdemokraten verlangen ferner Umbauarbeiten, damit die vorgelegene Sachverhaltung auf die Verhältnisse der Wirtschaftlich erheben werden kann und fordern einen Gesetzentwurf zur Veränderung der Erbschaftsteuer, um durch Wiederherstellung der Vermögenslage über die Steuerpflicht der Ehegatten den Ertrag der Erbschaftsteuer zu steigern.

Im Auftrag des Reichsanstalters und der Reichsregierung hat der Präsident des Landesfinanzamtes Karlsruhe, E. Zimmer, am Grab des Reichspräsidenten Ebert anlässlich der Wiederkehr seines Todestages einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Aufschrift niedergelegt.

Das Reichsgericht beurteilte den kommunistischen Vertragsprotokollentwurf als Berlin wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Italien mit einem Verurteilten gegen das Reichsgericht zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat auf einen Protest des deutschen Reichslandes für die letzten Gebiete mitgeteilt, dass nach einer vorläufigen Anordnung des französischen Armeekommandanten im Jahre 1927 von den früher vorgenommenen Vorübergehungen über den Rhein im Interesse des rheinischen Grenzvertrages nicht abgesehen werden soll. Auch die Grenzposten sind mit zwei Pontonkommandos besetzt worden.

Nach der Auflösung der Interalliierten Militärkontrollkommission hatten deren Mitglieder die Erlaubnis, nach einiger Zeit in Berlin zu bleiben. Diese Erlaubnis ist mit dem gestrigen Tage abgelaufen.

Das Reichsministerium hat der Eröffnung neuer deutscher Konsulate zugestimmt, sowohl in Frankreich als in den französischen Kolonien sowie in den Vereinigten Staaten und den britischen Dominions.

Der Leiter der deutschen Delegation für die französischen Handelsverhandlungen, Ministerialdirektor Hoff, ist am Sonntagabend mit den Mitgliedern der Delegation nach Paris abgereist. Die Verhandlungen zwischen den beiden Delegationen werden heute beginnen.

Reichsfinanzminister Dr. Stresemann, der sich während seines Urlaubs in San Remo völlig erholt hat, wird am Donnerstag von San Remo nach Genf reisen, um bei der Märztagung des Völkerbundes zu präsidieren. Eine vorübergehende Zusammenkunft mit Mussolini oder Briand findet nicht statt.

Aus Paris wird gemeldet: In den im Departement Sarthe festgehaltenen drei Erntehelfern für die französische Kammer sind die Vertreter der Einsparungen gegenüber den Vertretern der Rechte unterlegen.

Die beiden rheinischen Gewerkschaften, die beiden Generalsekretäre des Völkerbundes, wurden gestern vom Papst in Privataudienz empfangen.

Der rumänische Volkskammer in London, Titulescu, der Rumänien im Völkerbunde vertritt, hat den Generalsekretär des Völkerbundes in Kenntnis gesetzt, dass die rumänische Regierung nunmehr bestimmt infolge des ungarisch-rumänischen Konfliktes in der Frage der Entschädigung der enteigneten ungarischen Grundbesitzer ihren Vertreter aus dem ungarisch-rumänischen Gerichtshof in Paris zurückzieht.

## Die Organisation der französischen Verteidigung.

Der französische Kriegsminister Painlevé äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Petit Parisien“ über die militärischen Organisationen, die Frankreich zu seiner Sicherheit schaffen wird: Nach den zukünftigen Militärplänen würden die Kolonialtruppen vollkommen von der übrigen Armee getrennte Truppenkörper bilden. Die für die Verteidigung des europäischen Frankreichs bestimmten Truppen benötigten zur Entfaltung ihrer Schlagkraft die Mitwirkung der ganzen Nation.

Dazu müsse die offene französische Grenze durch große Festungsneubauten geschützt werden, da der jetzige Festungsgürtel viel zu weit zurückliege und die festungsmäßigen Befestigungsanlagen ihre Front nicht zu decken könnten.

Das die notwendigen Festungsarbeiten bisher nicht ausgeführt worden seien, ist hauptsächlich auf die finanziellen Schwierigkeiten zurückzuführen. Frankreich habe jetzt keine Milliarden für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete ver-

wenden müssen. Ueber den Plan für den Befestigungsgürtel habe man sich nicht leicht einigen können, da sich zwei Auffassungen bekämpften, von denen die eine eine zusammenhängende Befestigungslinie von Düntzchen bis Belfort gefordert hätte, die andere nur besetzte Plätze, an die sich die Angriffsbewegungen besser anlehnen könnten.

Zuerst würden nur die Grenzen ausgehört werden, die die Grenze von 1870, die jetzige neue französische Grenze, verteidigen sollten. Alle anderen Bauten seien nur Ergänzungsanlagen.

Die Ausführung der Hauptbauten wird im Juli begonnen und ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Da je eine Arbeit an lange Sicht, deren Durchführung von den französischen Finanzen abhängen werde. Aber auch die größten und durchdachtesten Befestigungsanlagen bieten keinen ausreichenden Schutz. Daher sei es die wichtigste Aufgabe, für den Frieden zu wirken.

Mit dem Kabinett über die Regelung der Arbeitszeit: Der Reichsanstalt hat eine ungewöhnlich schwere Sitzung. Das Grundprinzip an der Sache ist folgendes: Die marzpflichtig eingestellten Gewerkschaften vertreten den auf den ersten März planmäßig eintreffenden Standpunkt, es sei falsch, daß irgend jemand in Deutschland länger als acht Stunden arbeite, so lange nur ein Paar von Gewerkschaften haben. Sie wollen insoweit ein striktes Verbot für jegliche Mehrarbeit durchzuführen sehen und glauben an die Möglichkeit des Nachkommens, daß ein Mann 8 Stunden lang Arbeit findet, wenn 9 Leute statt 8 Stunden nur 8 Stunden arbeiten.

Von dieser Idee aus ist das Problem ohne jeden Zweifel leicht gelöst. Es kommt nämlich nicht darauf an, möglichst viele Leute möglichst kurz zu beschäftigen, sondern vielmehr darauf, daß die Beschäftigten so viel verdienen, daß sie möglichst viel ausgeben können. Denn dadurch werden sie ihrerseits wieder zu Anlegern des Marktes, was heißt, zu Konsumenten, durch deren Verbrauch der gewöhnliche Erwerbslosteil Arbeit bekommt. Dadurch, daß auf diesem Wege der Verbrauch im ganzen steigt, verhilft sich die Güterzeugung, denn die Generalanfrage werden, gemessen am Verbrauch, nur Erzeugung und an ihr Umsatz, geringer.

Diese gewisse Art der Produktionsverteilung aber ist genau das, was wir jetzt, bei der allen Voraussichtung für eine entsprechende Durchführung des 8-Stunden-Tages, tun aber nicht tun wollen. Denn über die Prinzipien handelt man nicht zu rechter: Der 8-Stunden-Tag bedeutet natürlich ein erhebliches Verbot, nur darf man sich nicht einbilden, daß man sich an den Anfang des Gesamtanfragebereichs der Wirtschaft anheften muß, um mehr zu verkaufen, als man am Ende jeder Gekundung liefern kann.

Um von grundsätzlichen aus Praktische zu kommen: Das Verbot jeglicher Mehrarbeit ist natürlich einfach unumkehrbar. Der bisherige Zustand war so, daß freiwillige Mehrarbeit über die täglichen 8 Stunden hinaus geleistet werden durfte. Der kommende Zustand soll diese freiwillige Mehrleistung, das heißt, eine Leistung, die der Arbeitnehmer selbst für notwendig und nicht ausbleibend, ausbleibend, selbstständig von der Zustimmung leitender Organe abhängig und auch dann praktisch unmöglich machen.

Man stelle sich ein Vorgebäude vor, in dem infolge irgendeiner Genationskatastrophe und der Verwüstung der Wirtschaft ein gewisses Ansehen heute besonders viel zu tun ist. Nach dem bisherigen Grundbaue war es selbstverständlich, daß etwas länger gearbeitet wurde, denn es ist notwendig, daß die Welt nach dem gleichen Tage ihre Erziehung findet. Nach dem neuen Standpunkt muß die Arbeit abgebrochen werden, wenn der Chef sich nicht strafbar machen will, und für die Rückständigkeit der Fabrik ist es Glücklich, daß sie am nächsten Tage Klarheit über die Frage der Wiederaufbau findet. Nach dem neuen Standpunkt muß die Arbeit abgebrochen werden, wenn der Chef sich nicht strafbar machen will, und für die Rückständigkeit der Fabrik ist es Glücklich, daß sie am nächsten Tage Klarheit über die Frage der Wiederaufbau findet.

Man stelle sich ein großes Handelshaus vor, das infolge einer plötzlichen Konjunktur einen dauerhaften Aufschwung nach über 100 Jahren erlebt hat. Der Dampf, der die Triebe mitnehmen soll, wartet nicht. Die Welt muß bis zum Zusammenbruch des Dampfes fertig sein. Die Arbeitzeit aber ist früher beendet. Die Welt bleibt liegen, während die der englischen oder französischen Konkurrenz noch mit jenem Dampf beschäftigt wird. Der Erfolg ist eine längere Schließung des Geschäfts und damit der deutschen Wirtschaft, nur wegen des eilernen Prinzipps: Du darfst nicht mehr arbeiten als 8 Stunden.

Ein handelsmännlicher hat irgendeine Arbeit zu vollenden, die wenn er sie liegen liegen hat und morgen zu Ende bringt, einen Tag und Abminderung-Verlust von mehreren Stunden bei einer eilfertigen Arbeitzeit von vielleicht nur einer Stunde in einer Stunde bedeutet. Das Gesetz zwingt ihn, seine an die arbeitswilligen Leute auf die Straße zu gehen, um die Arbeit zu finden, dadurch seinen Auftraggeber, seinen eigenen Betrieb und zu seinem Teile die deutsche Wirtschaft zu schädigen.

Es ist nicht nötig, die schlimmen Wirkungen an noch mehr Beispielen zu illustrieren. Jeder in der Wirtschaft kennt, kann aus seiner eigenen Erfahrung genügend Beispiele heranziehen. Alle diese Gefahren sind den Marzisten natürlich bekannt, und ihre Antwort lautet: „Das muß eben der Unternehmer für so viele Arbeiternehmer halten, daß auch bei Spigen-Unterbrechungen Überleistungen nicht nötig sind.“ Vermutlich werden mit, wenn das Gesetz in der dem Reichsministerien genehmigten Form verabschiedet wird, zu einem weiteren Zuzug kommen, der trägt über das Lohn- und Gehaltskonto von jedem Firma nur eine bestimmte Höhe. Es diese überfordern, so wird die Firma unter dem Erfolg mit, also der sein, daß sich mehr Arbeiter auf die Straße zu gehen, um die Arbeit zu finden.

## Die freiwillige Mehrarbeit.

Der englische Außenminister Chamberlain teilte im Unterhaus mit, daß die Regierung seine Antwort auf die russische Note beabsichtigt. Auf eine Anfrage erwiderte Baldwin, daß sich demnach eine Gelegenheit zur Verbesserung der russischen Lage bieten werde.

Der ungarische politische Polizei hat eine weitverbreitete kommunistische Organisation ausgeschrieben, die unter Leitung des aus Rußland heimlich zurückgekehrten früheren Volkskommissars Szanto seit einem Jahr arbeite. Szanto lebte in Budapest völlig zurückgezogen und nannte sich unter falschem Namen „Johannes Müller“. Seine Aufgabe bestand darin, ganz Ungarn mit einem Netz von kommunistischen Zellen zu versehen. In diesem Zusammenhang hatte er ungarische Zeitungen und Druckschriften in Wien beschaffen und auf Schmutzwegen nach Ungarn hineinbringen lassen. Auch die sozialistische Arbeiterpartei soll er unterstützt haben. Seine Geldquellen soll er in Moskau gehabt haben.

Szanto wurde getötet auf der Flucht ins Ausland an der Grenze verhaftet, in Budapest wurden während seiner Abwesenheit festgenommen, geuschuldungen und Verhaftungen in dieser Angelegenheit, vor allem in der Provinz, sind noch im Gange.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der kommunistischen Verschwörung in Budapest sind seit 72 Personen durch die Polizei verhaftet worden. Es stellt sich heraus, daß Szanto auch in Österreich einen Fußfaß bei den 21. März plan. Szanto hat, ebenso wie fünf seiner Genossen, monatlich 2000 Dollar für Agitationszwecke aus Moskau erhalten. Ihm wird zur Zeit gesagt, daß er während der Rätebildung in Debentzug zwei Offiziere getötet hat.

## Niederlage der Kommunisten bei den Sowjetwahlen.

Auch in Zentralrussland haben die Kommunisten, Meldungen aus Moskau zufolge, bei den Wiedereinstufen zu dem Sowjets eine harte Niederlage erlitten. Selbst in den Städten haben die Kommunisten durchschnittlich nur 50 Prozent aller Stimmen erhalten, während sie in den Dörfern nur 15 Prozent nach amtlichen Angaben auf sich vereinen konnten.

Auch das neue Wahlergebnis für Zentralrussland stimmt mit den Ergebnissen in den übrigen Sowjetrepubliken überein und ist nur insofern besonders bemerkenswert, als die Kommunisten im Zentrum des Landes ihre stärksten Positionen haben und daher günstige Ergebnisse erhoffen konnten.

Insgesamt zeigt der Wahlausfall mit einer für die Sowjetregierung verhängnisvollen Deutlichkeit, daß der Kommunismus in Rußland bei den Wählern erwidert ist und nur noch durch Gewalt und Unterdrückung aufrecht erhalten werden kann.

Denn von den rund 140 Millionen Einwohnern Rußlands sind etwa 85 Prozent Bauern, also rund 120 Millionen, von diesen haben sich in der Wahl nur etwa 15 Prozent, also rund 18 Millionen, für den Kommunismus erklärt. Zu den 18 Millionen Anhängern können die Volkswirtschaften weiterhin für sich ca. 60 Prozent der städtischen Stimmen, also weitere zehn Millionen Anhänger, für sich buchen, insgesamt 28 Millionen gegenüber der enormen Mehrheit von rund 110 Millionen Gegnern des Kommunismus. Bedeutet man hierzu noch, daß die Wahlen natürlich nicht frei von kommunistischem Druck erfolgten und daß das Abschneiden der Interessenten der Kommunisten entsprechend erregert ist, so sieht man, daß die Wahlergebnisse eine verheerende Niederlage des Kommunismus darstellen.

Die vorläufige Rettung für die Sowjet Herrschaft ist, daß die Abziehung dieses Systems durch die übermäßige Volksmehrheit zunächst etwas rein Negatives ist, daß aber das Positive noch fehlt: ein Erfolg und Nachfolger für die jetzige Sowjet Herrschaft. Da die Sowjetregierung ganz genau weiß, daß das ihre einzige Rettung ist, unterdrückt sie mit Gewalt den selben Konsequenz, mit der sie in Moskau für den Kommunismus Propaganda macht, im Inlande jede Propaganda für irgendeine neue, als Erfolg des jetzigen Systems geeignete Staatsidee.

So lange diese Sperre für neue Ideen durchzuführen und Verweigerungsaussprüche der von Natur stumpfen und gleichgültigen, also zu Ausdrücken wenig neigenden russischen Volksmassen mit Gewalt verhindern kann, ist die Sowjettruppe trotz der Wahlergebnisse auch weiterhin gefährt. Aber wobei den Tyrannen, wenn die Sperre durchbrochen wird, wenn 3/4 gleichgültig mit dem Einmarsch fremder Truppen von fremden Flugzeugen Millionen von Flugbüchsen mit einem klaren und den russischen Volksmassen neuen Programm über das nur noch widerwillig den Sowjet Herrschern gehörende Volk ausgeschüttet werden.

Nach nie fand die englische Propaganda geschäftigste ein so erfolgversprechendes Befestigungsfeld wie das Land der schlimmsten Feinde Englands, das heutige Sowjetrußland.



Titelzeichen, der Leiter der russischen Außenpolitik. (Pariser „L'ere nouvelle“.)

## Kommunismus in Ungarn.

Die ungarische politische Polizei hat eine weitverbreitete kommunistische Organisation ausgeschrieben, die unter Leitung des aus Rußland heimlich zurückgekehrten früheren Volkskommissars Szanto seit einem Jahr arbeite. Szanto lebte in Budapest völlig zurückgezogen und nannte sich unter falschem Namen „Johannes Müller“. Seine Aufgabe bestand darin, ganz Ungarn mit einem Netz von kommunistischen Zellen zu versehen. In diesem Zusammenhang hatte er ungarische Zeitungen und Druckschriften in Wien beschaffen und auf Schmutzwegen nach Ungarn hineinbringen lassen. Auch die sozialistische Arbeiterpartei soll er unterstützt haben. Seine Geldquellen soll er in Moskau gehabt haben.

Szanto wurde getötet auf der Flucht ins Ausland an der Grenze verhaftet, in Budapest wurden während seiner Abwesenheit festgenommen, geuschuldungen und Verhaftungen in dieser Angelegenheit, vor allem in der Provinz, sind noch im Gange.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der kommunistischen Verschwörung in Budapest sind seit 72 Personen durch die Polizei verhaftet worden. Es stellt sich heraus, daß Szanto auch in Österreich einen Fußfaß bei den 21. März plan. Szanto hat, ebenso wie fünf seiner Genossen, monatlich 2000 Dollar für Agitationszwecke aus Moskau erhalten. Ihm wird zur Zeit gesagt, daß er während der Rätebildung in Debentzug zwei Offiziere getötet hat.

werden mehr Leute beschäftigt und dafür schlechter entlohnt. Da nun die über die bisher normale Zahl hinaus Beschäftigten nur an Konjunktursagen wirklich ausreichten, so zu tun haben, im übrigen aber unterbeschäftigt sind, so werden ebenfalls alle dadurch demoralisiert, daß sie zu wenig zu tun haben, beruhen oder, was vielleicht ebenso schlimm ist, die Firma wird dadurch geschädigt, daß die Menschen sich generell schuldig fühlen, es mit dem Organismus zu treiben, heißt, Arbeit verrichten, die vernünftigerweise kein Mensch verrichten würde.

Man kann die Sache drehen und wenden wie man will, man kommt immer wieder zu dem Ergebnis, daß der Ausgangspunkt der Ermüdungen, nämlich der Wunsch nach dem grundständigen und durchgehenden 8-Stunden-Tag falsch ist.

Wirtschaftliche Betätigung ist eben nicht ein Stimmes, was sich in Zeitbegriffe einpassen können, sondern es sind eine Angelegenheit der Leistung, und die übergeordnete Frage müßte lauten: Wird unsere Wirtschaft, gemessen an dem, was die Engländer, die Franzosen, die Amerikaner, die Italiener können, durch den schematischen 8-Stunden-Tag leistungsähiger oder nicht?

Es gilt aber nach dem oben Gesagten zunächst nicht erneut bemerken zu werden, daß die Leistungsfähigkeit sinken muß. Sinti lieder, so sinti damit gleichzeitiger der Lebensstandard sinken. Die Einkünfte der Arbeiter, Sinti lieder, sinken mit dem Sinken der Produktion und drückt damit auf die Gütererzeugung und damit wiederum auf die Leistungsbereitschaft auf dem Weltmarkt.

Die Ermüdungen sind demnach einfach, doch man überheißt nicht, die Leute, die sich politische Vertreter der deutschen Arbeiterbewegung nennen, an ihnen vorbeizukommen können. Die Tatsache, daß sie es trotzdem tun, beweist eben, daß sie uns jedes im Parteiprogramm gebrauchte Wort heilig ist als die heiligste nachchristliche Erwägung. Statt das man fragt: Was dient der Wirtschaft, von der wir doch alle leben müssen? fragt man nach der Erfüllung von Parteiprogramm, und in diesem Sinne werden die eigenen Parteifreunde durch das eigene Parteiprogramm auf die Dauer schwer zu lädigen, so lange zu lädigen, bis die Macht der Toten auch den letzten Parteimitgliedern zum Denken anreizt oder, falls das nicht gelingen sollte, politisch lädigt.

### Der Kampf um den Achtstundentag.

#### Die Haltung der Linken.

Große Erregung in einem Teil der Reichstagsfraktionen hat die Erklärung des Reichsministers Dr. Brauns anlässlich der Arbeitskongresse, die nicht alle Wünsche der Arbeiterbewegung, die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion ist seit gestern feindselig, die Gewerkschaften fordern die Verhängung, die nicht die Mindestforderungen der Gewerkschaften für den Achtstundentag erfüllt. Man erwartet in diesen Kreisen die Unterstützung durch die Mehrheit der Demokraten und — last not least — die des Abgeordneten Wittig zum Zentrum.

### Protest zum Arbeitszeit-Notgesetz.

In der am 20. Februar stattgefundenen Sitzung des Arbeitszeitgesetzkommissars des Reichsministers hat die Abteilung I (Arbeitgeber) folgende Erklärung ab: 1. Sie hält die Voraussetzung für ein Notgesetz, das dem Arbeitszeitgesetz in seinen wesentlichen Bestimmungen betr. die Arbeitszeit vorzuziehen oder noch ähnlich, noch nach Zweck für gegeben. 2. Der Reichsarbeitsminister hat dem Gesetzentwurf erst am gestrigen Tage mit der Erklärung zur Kenntnis gebracht, daß er das Gutachten des Reichsgerichtsrates nicht abwarten

lässe. Zu der hieraus aus dem Reichsarbeitsminister unerwartlich erscheinenden fortwährenden Durchführung steht tatsächlich die notwendige Zeit. Eine überleitete Durchführung lehnt die Abteilung I ab.

### Die Arbeitszeit in England.

Im englischen Unterhaus fand gestern eine Debatte über das Washingtoner Arbeitszeitabkommen statt. Ein Arbeiterpartei-Mitglied der Regierung wegen der Verfestigung der Ratifizierung des Abkommens heftige Vorwürfe. Auch eine kleine Gruppe konservativer Abgeordneter hielt mit ihrer Kritik an der Haltung der Regierung nicht zurück. Einer ihrer Sprecher erklärte, die Ratifizierung des Arbeitszeitabkommens würde die auswärtige Konkurrenz stark beeinflussen. Der Arbeitsminister antwortete:

„daß die Zeit für die Annahme des Abkommens noch nicht reif sei. Die industrielle Gefühlsregung der verschiedenen Länder müßte im wesentlichen einander angepaßt sein. Die in französischen und im deutschen Parlament eingebrachten Vorlagen zeigen jedoch große Unterschiede in der praktischen Auslegung.“

### Die Lohnforderungen der Eisenbahn- und Reichsarbeiter.

Wie aus Berlin gemeldet wird, sind gestern bei der Reichsbahn und bei den Reichsarbeitern die Lohnforderungen der Eisenbahn- und Reichsarbeiter eingetroffen, in denen um Anhebung von Verhandlungen in der nächsten Zeit ersucht wird. Die neuen Lohnforderungen werden in erster Linie mit den Erhöhungen der Löhne begründet. Die Gewerkschaften betonen, daß das Steigen der Reichsrenten nicht zum wenigsten durch die unaufrichtige Hinausschiebung der Löhne herbeigeführt werden sei, und daß die zum April angelegten neuen Mietverhältnissen nach dieser Richtung hin weiter verschärfend wirken müßten.

### Die Landwirtschaftskette in Amerika.

Aus New York wird mitgeteilt: Eine Resolution des Senats stellt die Ermöglichung eines Senatsauschusses zur Untersuchung der Not der Farmer und Bauernplaner sowie der Arbeitslosigkeit und Produktionsbeschränkung in der Industrie der Distrikte. Er fordert schnelle Lösung des Problems, das Zuständen zuzurecht, die auf eine Bereicherung weniger und auf eine Verarmung vieler hinauslaufen. Wählgewinn erheben auch eine Untersuchung der Schulpflicht.

### Verschiebung der amerikanischen Eigentumabill 1928.

Der amerikanische Senat, der am 4. März einstimmig, hat die Beratung des Gesetzesentwurfs über Abgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums von der Tagesordnung abgesehen, so daß, wenn nicht etwas ganz Unvorhersehbares geschieht, die Bill in dieser Sitzungsperiode nicht mehr zur Verhandlung kommt. Dies bedeutet den Sieg der Opposition und die Verschiebung der Bill auf ein späteres im nächsten Jahr. Die Eigentumsvorlage dürfte demnach bis nach der Präsidentenwahl 1928 überhaupt keine Aussicht auf Annahme haben. Auch diese neue Entscheidung gegen Deutschland fügt sich in das Gesamtbild einer neuen Entente gegen Deutschland.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus New York: Amerika beschloß die Errichtung eines zweiten Hottenflüssigkeitspunktes in Nicaragua,

dem 16 Kriegsschiffe und acht Aufseherboote zugeleitet werden.



Americas Protektorat über Nicaragua.

Uncle Sam: „Komm in meine Arme, liebe Kleine.“  
Mittelamerika: „Drücke mich doch nicht so, ich erstickt ja!“

Nach England erkennt die Regierung Diaz an. Aus London wird gemeldet: Am Bord des englischen Kreuzers „Colombo“ fand eine Konferenz mit den Bevollmächtigten der Diaz-Regierung statt. Der englische Gesandte in Nicaragua, Patterson, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß England die Regierung Diaz anerkenne werden.

### Die britische Antwort auf die Abrüstungsvorschläge Coolidges.

Von amtlicher englischer Seite verlautet, daß die britische Antwort auf die Abrüstungsvorschläge Coolidges gestern in Washington überreicht wurde. Chamberlain modifizierte gestern im Unterhaus mehrere Ausführungen zu der britischen Antwort auf Coolidges Abrüstungsvorschlag. Er sagte, daß in der Note betont werde, daß die Stornierung des Schutzes der Nahrungsmittelversorgung der Insel beabsichtigt werden müßte. Die Regierung habe zugehört, daß sie ihr Bestes tun werde, um einen Erfolg der Abrüstungsvorschläge zu sichern.

Das Neuzerter Werkungen nicht man in Washington der Annahme des amerikanischen Abrüstungsabkommens durch England keine allzu große Bedeutung sei, da infolge der französischen und italienischen Ablehnung erfolgversprechende Entlastungsabkommen nicht mehr zu erwarten sind.

### Amerikanisch-französisches Schuldenabkommen.

Wie aus gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, wurde die französische Regierung von Washington benachrichtigt, daß ihr Angebot auf Zahlung von zehn Millionen Dollar aus die französische Gesamtschuld angenommen werden würde. Man rechnet mit dem Abschluss eines neuen Abkommens in Laufe dieser Woche. Die von Frankreich seit 1920 geleisteten Zahlungen sollen nach dem neuen Vertrag gegen die in Mellon-Berliner Abkommen vorgesehenen Jahreszahlungen angerechnet werden.

### Amerikanische Todesanzeige.

Die „New Yorker Staatszeitung“ gibt folgende Anzeige wieder, die in dem Blatt einer kleinen amerikanischen Stadt erschien: „Allen teilnehmenden Freunden hiermit die Trauerkunde, daß der unerwartliche Tod mir am 3. d. M. den teuren Gatten entriß, was mich jedoch nicht hindern wird, das von diesem gestorbene Industrie-Geschäft, das von diesem Gatten im Alter von 45 bis 50 Jahren mit entsprechendem Vermögen durch die eheliche Verbindung mit einer Dame tadellos Charakters und einem Kapital von 20000 Dollar sich selbst ein häusliches Glück gründete und mir den Lebensgenuss brachte, zu verwalten. Die beträchtliche Witwe Frau Congler, Handlung von Industriearbeitern, Gibson-Square Nr. 12.“

### Die pastisierte Nase.

In Wien ereignete sich jüngst ein Fall, in dem weibliche Eitelkeit und Neugier sehr empfindlich bestraft wurden. Zwei Damen begaben sich zu einem Kosmetiker, der namentlich vom „hohen“ Gesicht in Verbindung steht. Während nun die eine mit dem Arzt in ein Zimmer ging, sah die andere auf einem Tische mehrere tierische Nasen mit Hornern. Befragte sie den Kosmetiker, er antwortete, daß dies andere und prächtige die Größe. Der Inhalt

### „Fort mit Poincaré!“

Paris hat gestern Massenmarche im Anschluss an 14 Versammlungen der Sozialisten und Kommunisten, in denen der Rücktritt Poincarés gefordert worden war. Eine Anzahl Beschlüsse wurden vorgenommen. Der Verband der französischen Handelskammer e hat gestern eine Entschließung gegen die Poincarésche Finanzpolitik und für Stabilisierung des Franken angenommen.

### Deutschfeindlichkeit der Litauer.

Verhinderung der memelländischen Landtagswahl. Das Gouvernement in Memel befähigt die plötzliche Verhinderung der Wahlen zum memelländischen Landtag, die am 4. März stattfinden sollten. Die Wahlen sollten nunmehr am 8. April stattfinden. Die Verhinderung des Wahltermins hat ihren Grund darin, daß die litauische Regierung alles daran setzt, um die im Memelland bisher nichtwählerberechtigten, zugleich Großlitauen, auf die Wahlen zu ziehen und dadurch die deutsche Mehrheit zu brechen. Das Memelland hat den Begriff des „Bürger des Memellandes“ geprägt, die genauere Definition jedoch einem Gesetz vorbehalten. Dieses Gesetz ist bis heute nicht erlassen worden. Es empfinden dem Geist und dem Sinne des Memelland abgelehnt, die sich im Memelland aufhaltenden Litauer auf die Wahlen zu ziehen. Dies will nun die litauische Regierung offenbar erzwingen.

Die Kommentare zur Verlesung der Wahl sind in den memelländischen Zeitungen durch die Kreiszensur getilgt worden.

Da der Wahlkampf fast beendet ist und eine höhere deutsche Mehrheit verpackt, soll die plötzliche Verhinderung des Landtages offenbar auch dazu dienen, mit litauischen Staatsbeden die Wahlpropaganda der Litauer des Memellandes zu finanzieren, nachdem die Memelländer Deutschen ihre Wahlpropaganda gegenüber nunmehr verlangsamt haben.

Bemerkenswert ist die jegliche stark deutschfeindliche Richtung Litauens auch im größeren auspolitischen Zusammenhang: sie steht ein mit dem von England unterstützten kriegerischen Staatsstreik des litauischen Staatsoberhauptes Smetana und liegt ganz offensichtlich in der Richtung der englischen Pläne in Litauen und Polen gegen Sowjetrußland, von dem England und Deutsche durch Schaffung eines starken litauisch-polnischen Reiches für immer fernhalten will. In Wirklichkeit kämpft im Memelgebiet also nicht Litauen, gegen das Deutschland, sondern England als der Drahtzieher Litauens.

Auf der in Leipzig abgeschlossenen von 23 Bundesrätern und geleiteten, die Litauer des Memellandes beauftragten, die litauische Hauptausdehnung des Vereins für den Deutschtum im Auslande sprach u. a. der Reichsanwalt a. D. Dr. Luther auf Grund seiner Beobachtungen über das Verhalten in Gütterle und belagerte insbesondere die Bedeutung der auch von Litauern nicht beladenen deutschen Auslandsbüros für die Werbung des geistigen Zusammenhangs mit der Heimat und für die Förderung des Lebens der deutschen Kultur und damit zugleich auch der wirtschaftlichen Ausbeutung Deutschlands, eine ethisch große Bedeutung kommt den deutschen Litauern im Ausland zu.

### Fajans' achte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Es einen Heilwunders sicut ihr nun demnach annehm in die Hand gab es etwas von keinem Inhalt auf die Nase und in der Nase riech, Als sie trat aus dem Nebenzimmer zurückkam, fragte sie im Scherz, sie habe keine Pastillen benutzt, wie sie die Pastillen in der Hand genommen, „bist du nicht?“ „Ach, das ist ein gutes Haarfeinmittel.“ „Gottlob Licht und Wärme darauf einwirken, entlich wundervolles Schmarbraun.“ Es neulich es auch, und die erste Dame ertraute mich mehrere Wochen. Ich kenne eines wunderhübschen schwarzbraunen Gefäßes.

### Professor Zumbusch 7.

Am Montagabendmittag ist in München der bekannte Maler Prof. Ludwig Ritter von Zumbusch im Alter von 65 Jahren an einer Grippe, verbunden mit Lungenentzündung, verstorben.

„Bunions Oper „Doktor Faust“ wird anlässlich des fünften Festes der „Internationalen Gesellschaft für Neue Musik“ im Juni 1927 in Frankfurt a. M. im dortigen Opernhaus zur Aufführung kommen.

„Pastorale komische Oper „Der Jahrmahl von Götterland“ wurde in der Stadt Berlin zur Aufführung angenommen; die Oper soll noch in dieser Spielzeit zur Aufführung kommen.

Die diesjährigen Banreiter Festspiele, Siegfried Wagner teilte auf Anfrage mit, daß bei den diesjährigen Banreiter Festspielen neben dem Ring und Parsifal nach 21jähriger Pause auch Tristan in neuer Inszenierung zur Aufführung kommen wird. In diesem Jahr werden auch zum ersten Male seit langer Zeit wieder Münchner Künstler mitwirken, die sich das Verdienst auszeichnen und Konzentrat in erstklassiger Weise abgeben hat. Siegfried Wagner bezieht ausdrücklich, daß Parsifal mit den in diesem Frühjahr in Paris spielenden Banreiterführungen nichts zu tun habe.

München. Nach dem Tode des Universitäts-Münchener wurden in akademischer Jahrgang 1925/26 2000 neue Privatdozenten aufgenommen.

### Connenradfel.

#### Reichsgerichtspräsidenten unterer Erde.

#### Von Gaskield Rooms.

Der berühmte Pfister Tandler hat einige interessante Seiten seines Wertes der übertragenden Bedeutung der Sonne für alles Leben auf Erden gemeldet. Da gibt es unendliche Fragen von deren Bestimmung alles, was auf Erden lebt, abhängig ist: wird die Sonne, diese Quelle unseres Daseins, uns in ewiger Unerschöpflichkeit ihren Wärmestrom spenden? Was würde aus uns, aus den Tieren und Pflanzen werden, wenn j. S. die Sonnennähe wankte, wenn sie sich mit den Planeten „gerühmt“ würde? In kurzer Zeit würde unsere schöne Erde in ein unermessliches, in ewigen Bahnen weiterziehendes Grab verwandelt sein. Was, wenn die Sonne auf einmal aufkommen und abgehen würde, als wenn wir wärmen würde? Planeten und neue Sterne“ lehren uns, daß es derartige Katastrophenmöglichkeiten gibt. Fragt man die Astronomen, so werden mit viele Ursachen für ein solches Auskommen aufgezählt: Kollision, Gravitationsstörung oder Pulsationen im Sternkörper selber. Begegnungen des Sternraumes, durch den sich der Stern bewegt.

Gewöhnlich halten wir uns den Raum vor als eine mit dem Weltall verknüpfte Einheit. Auf jeden Fall glauben wir nicht, daß dieser Raum mit einem „leeren“ Raum, der im Inneren wäre, den Weltall zusammenhängt. Die Welt ist ein zusammenhängendes Ganzes, das sich im Weltall bewegt, das die Licht der dahinterliegenden Sterne aufhalten können. Auf den beiden Himmelsgloben (vom Astronomen „Kontinuum“ genannt) sind die „Kontinuum“ Jonen sehr feine ab. Die „Kontinuum“ Jonen sind nicht einmal so selten, wie man gemeinlich sollte; nach Jagen werden sie in großen Teil des Jahres, wenn sie nicht in der Luft sind, so werden sie in der Luft. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dort, wo ein Stern sich eigene Bewegung in sich eine Wellenlinie durch den Raum entziehen, die die Wärme gemindert gemindert werden. Die Meteor, die

durch die Wirkung in unserer Atmosphäre aufzuweisen und manchmal ausnahmsweise, geben uns so solchen Vorgängen ein anschauliches Bild: der „Weltall“ auf dem jungfräulichen Kleid unserer irdischen Erde und Korpus erdacht uns kaum, wenn wir den Stern sehen.

Und auch wenn man solche immerhin möglichen Katastrophen nicht in Betracht zieht, haben wir Grund zu der Annahme, daß die wärmehabenden Fähigkeiten unserer Sonne nicht konstant sind: unsere Sonne ist ein „permanenter“ Stern! Es bleibt nur die Frage, ob die Veränderlichkeit der Sonne ganz unregelmäßig oder periodisch regelmäßig ist? Gewicht der Licht- und Wärmestrom in langen Zeitstrahlen oder in sehr kurzer Zeit in einigen Tagen oder sogar in einigen Stunden? Zur Beantwortung dieser äußerst wichtigen Frage können uns nur sehr lange und sehr unvollständige Beobachtungen des Material liefern: Mit der Schwebelinde selbständig man sich vor allem in Amerika mit der wissenschaftlichen Beobachtung der „Sonnensfontäne“. In dieser Frage gibt es natürlich zwei feindliche Lager: Prof. C. W. Abbot hat behauptet, die vielen Kratzer der Veränderlichkeitshypothese zu entziffern; in einigen Jahren sollte mit ersten Ergebnissen gerechnet werden.

Seit 1919 wurden tatsächlich einige bemerkenswerte Entdeckungen gemacht durch die sorgfältigen Beobachtungen in Paraja Pola (Arizona) und auf Monte Montezuma (Chile). Die „Smithsonian Institution“ hat die Resultate beider Stationen vom August 1920 bis zum November 1924 veröffentlicht. Die Beobachtungen ergaben nur eine winzige Differenz. Auf den ersten Blick glaubt man aus ihnen folgern zu können, daß die Veränderlichkeit der Sonne ganz unregelmäßig und periodisch regelmäßig ist. In der Tat ist die Veränderlichkeit der Sonne ganz unregelmäßig und periodisch regelmäßig ist. In der Tat ist die Veränderlichkeit der Sonne ganz unregelmäßig und periodisch regelmäßig ist. In der Tat ist die Veränderlichkeit der Sonne ganz unregelmäßig und periodisch regelmäßig ist.

Aus der Stadt Halle

Frühling.

Kimm, kimm löst der Ruf des Riechbügels die Mücke. In der Luft irritiert die Veräde. Im Wald von Farnblättern gurren die Mistelbläuen, und Jungvögelchen hoppeln über die Wiesen.

Viele Biertrinker tragen braune Knopfenhüllen. Noch ein paar Tage, dann werden die Kirschen bläuen, und auch der Krokus wird in blauer, weißer, gelber Pracht erscheinen.

Das Einhorn aus dem Zoo entwichen.

Das Lokalratsamt von Rauschwitz alarmiert heute seine Polizei mit dieser Meldung. Dem hiesigen Zoo, so erzählt es, ist es unlängst gelungen, vom hiesigen fast ausgefallenen Tierpark ein Exemplar durch einen freundlichen Gönner zu erhalten.

Aber das Tier, das bisher in Freiheit lebte, konnte die Knechtschaft nicht ertragen. Es ist verängstigt ausgetrieben, nachdem es mit der Gewalt seines spitzen, 130 Zentimeter langen Hornes den Zaun glatt durchbrochen hat.

Der das fröhliche Tier, das die Größe eines Pferdes hat, ermittelt und festhält, bekommt 300 Mark Jagdprämie. Mit einem Stüchden Würfelzucker - dieser Windt löst in der Notiz - kann man es leicht entlocken.

Die 12-Millionen-Anleihe genehmigt.

Beschluß des Provinzialrates.

Wie unseren Lesern noch erinnerlich, beschloffen im vergangenen Jahre die hiesigen Behörden eine Anleihe von 12 Millionen Mark.

Aber sie fand nicht in vollem Umfange die Genehmigung der vorgelegten Behörde, in diesem Falle des Bezirksausschusses. Schlimmerweise wurden gerade die Anlagen genehmigt, die der Ent-

Station und für die Stadthalle.

Unser hiesigen Positionen erfuhr auch die Kiste für ein hiesiges Krankenhaus. Der Magistrat hat sich mit diesem Bescheid nicht zufriedengegeben, sondern ist an die höhere

arbeiten, das Erfurt einen Zoologischen Garten bekommt, denn sein Institut habe zu den Fremdenverkehr wie ein öffentlicher Tiergarten.

Eierlegen auf dem Wochenmarkt.

Der Wochenmarkt vom Dienstag stand unter dem Zeichen eines reichen Eierlegens. Überall Eier und wieder Eier. Es hat den Anschein, als ob sich die Hühner im Eierlegen überbieten und einen Rekord aufstellen wollen.

Der Markt war recht gut besucht. Man merkte, daß die Leute wieder Geld haben. Das Ansehen war reichlich, besonders in Gemüße aller Art.

Zur Beratung Professor Volbards nach Frankfurt. Auswärtige Blätter melden, daß der Direktor der medizinischen Klinik der Universität Halle, Professor Dr. Volbard, den Ruf an die Universität Frankfurt (Main) angenommen habe.

Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Die Entscheidung Professor Volbards steht noch aus.

48 Zentimeter Wind.

Am Unterpegel wurde heute früh 2,74 Meter Wasserstand gemessen. Das sind 48 Zentimeter Anstieg von der oberen Saale und Unstrut. Die Schiffe passieren Dampfer, Wehlfahrt, berg- und talwärts; Schiffer Wehlfahrt und Ulrich, leer talwärts; Dampfer

Anfang, an den Provinzialrat, gegangen. Gestern hat der Provinzialrat in Magdeburg getagt und hat, wie wir auf drahtliche Anfrage beim Oberpräsidium erfahren, dem Beschlusse der hiesigen Behörden geteilt. Er hat die Anleihe von 12 Millionen voll bewilligt.

Damit erkennt der Provinzialausschuß im Gegenseitigen zum Merseburger Bezirksausschuß an, daß es sich bei jenem Anleiheprogramm um einen moderneren Beschluß der hiesigen Behörden handelt, der im Interesse der Entwicklung unserer Stadt liegt. Angenehm wäre es allerdings, jene Renormierung, für die es keine lächlich haltbare Stütze gab, wäre von vornherein unterblieben.

„Merseburg“, mit Städtgut bergwärts; Schiffer „Helfe“, mit Birkenholz bergwärts; Schiffer „R.D.V.“, mit Städtgut bergwärts; Schleppe- dämpfer „Habelburg“, talwärts; Schleppe- dämpfer „Hegeloland“, berg- und talwärts; ein Floß Holz, bergwärts.

Schiedsstelle für Mietstreitigkeiten über gewerbliche Räume.

Zur Erledigung der aus der Verordnung des Preussischen Wohlfahrtsministeriums vom 11. 11. 1926 sich ergebenden Streitfälle haben, vor- aus nochmals hingewiesen, ist der Saal- und Grundbesitzerverein Halle, sowie die Ortsgruppe Halle des Mitteldeutschen Handwerkerbundes in freier Vereinbarung Schiedsstellen gebildet und stellen ihren in Mietstreit Verengungen Mitgliedern anheim, die Ausgleichstellen durch ihre Ver- bande anzurufen.

Silberne Konfirmation.

Das ist ein neuer Brauch der sich aber sicher in Zukunft noch weiter ausbreiten wird. An dieser Stelle, wie man der 25. Wiederkehr der Eheschließung bei der „Silbernen Hochzeit“ gedenkt, kommen neuerdings in verschiedenen Orten diejenigen, die gemeinsam zur Konfirmation gegangen sind, nach 25 Jahren wieder zusammen. So bereitet, wie im Vorjahre, auch diesmal die reformierte evang. Gemeinde in Halle die Feier der „Silbernen Konfirmation“ am Sonntag Sonntagsgenossentag vor. Im vergangenen Jahre erstreckte sich die Feier einer großen Teil- nahme der im Jahre 1901 Konfirmierten. Gräße waren selbst aus China und Amerika gekommen. Die augenblicklichen Vorbereitungen und die einlaufenden Anmeldebücher sollen darauf schließen.

daß auch in diesem Jahre eine große Beteiligung zu erwarten ist.

Wo kommt nur die „Brücke“ her?

Ja, das müßte in der gestrigen Gerichtsverhandlung niemand. Die „Brücke“ war ein Stück Draht, der sich an der Ermittlung eines Glasiertes in Merseburg hinter der Schallstube ort- fand und die Eigenschaft hatte, Strom zu liefern, ohne daß der den Zähler passierte.

Bei einer Revision im Hause des Glasiertes hatten Beamte des Elektrizitätswerks Merseburg diese heimliche Vorrichtung entdeckt. Der Erfolg war eine Anleihe gegen den Glaser und seine Gattin wegen Diebstahls von elektrischer Kraft. Die Frau des Glasiertes unterhält eine Plätt- stube. Im Jahre 1923 hat sie 629 Kilowatt- stunden verbraucht, in den beiden folgenden Jahren aber nur 178 und 194. Das war natürlich auffallend. Die Frau erklärte, die Differenz rühre vielleicht daher, daß sie auch mit Gas und Spiritus plätte. Aber die Rechnung konnte dennoch nicht stimmen. Sie hat Beamten des Werks angegeben, daß sie täglich drei bis vier Stunden elektrisch plätte, und das gibt natürlich eine höhere Ziffer. Ebenfalls war die Frau im höchsten Maße erkrankt, wie solche Brücke in ihre Leitung kommen konnte. Sie wußte auch gar nicht, was das Stück Draht zu bedeuten habe. Ihr Gatte ist erst recht an der Sache unbesteuert. Der ganze des Morgens vor 5 Uhr aus dem Haus und kamme erst spät abends wieder. Er habe keine Zeit, sich um dergleichen Dinge zu kümmern.

Das Gericht sprach den Ehemann frei, die Frau aber muß 500 M. Geldstrafe zahlen.

Mittlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesbestimmte Wetteramt.)

Das englische Tief hat keine Ausdehnung gegen gestern nur wenig verändert. Es liegt mit seinem Kern heute über dem nördlichen England. Die Hauptregengebiete ist in der Nacht über Mitteleuropa gezogen und hat auch in Thüringen Niederschläge hervorgerufen. Wir haben morgen mit der Fortdauer des unbedingten milden Wetters zu rechnen.

Vorher jagte: Bei üblichen Winden viel- fach bedeckt, frühweisse Regen, später aufklaren.

Schäffer Wetterungsbericht. 28. 2. 9 Uhr abends, 1. 3. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 746.0, 745.3, Thermometer C: 8.3, 7.8. Rel. Feuchtigkeit: 69%, 70%. Wind: SW 2, SW 1. Maximum der Temperatur am 28. 2. 11.4 C. Minimum in der Nacht vom 28. 2. um 11. 3. 7.2 C. Niederschläge am 1. 3. 2. 7 Uhr morgens: 0.6 Millimeter.

Unaufgeklärter Selbstmord.

Heute nacht gegen 1/3 Uhr wurden in der Herrchenstraße gegenüber dem Hause Nr. 14 an der Saale auf dem Eisengeländer hängend ein brauner Damenmantel mit braunem Pelztragen (Kraut) ein brauner Filzhut und ein Paar hell- grüne Damenhandschuhe gefunden. Aufgefunden

GARDINEN-WOCHE

- Der Frühling kommt, und wie draußen die Natur sich erneuert, so will auch jede Hausfrau die Fenster ihrer Wohnung neu gestalten • Dem tragen wir mit unserer stets beliebten Sonder-Veranlassung auch in diesem Jahre Rechnung • Riesenhafte Auswahl, neueste Muster

Ueberraschend billige Preise • Sorgfältigste Bedienung durch Fachleute

Besichtigen Sie unsere 3 großen Spezialfenster Unsere Ausstellung ist sehenswert

Table with 2 columns: Product description and Price. Includes items like Künstlergarnitur, Halbstore, Gardinen-Meterware, and Gardinen und Dekorationen.

Table with 2 columns: Product description and Price. Includes items like Madrasgarnitur, Bettdecke, Spannstoff, Madras, and Kunstseid. Dekorationsstoff.

Table with 2 columns: Product description and Price. Includes items like Scheibgardinen, Querstreifen, Gardineneinsätze, Mull, Rolllöcher, Rolllamadest, Biedermeierleinen, and Gardinenstangen.

Brummer u. Benjamin

Halle an der Saale Große Ulrichstraße 22-24 Rannischer Platz



# Aus der Heimat

## Vorgeschichtlicher Fund.

**Wittenau.** Vor einiger Zeit fischen landwirtschaftliche Arbeiter bei den Arbeiten an einer Kalkofenmauer auf ein prähistorisches Grab. Das der obere Teil des Fundes durch die Arbeiteraufschüttung bereits beträchtlich beschädigt war, so wurde er leider — wie so oft — zerstört und adäquat beiseite geworfen. Nur durch Zufall gelang es jetzt, die wenigen Überreste zu sammeln und den Fundort genau zu bestimmen. Er befindet sich an einer Höhe auf der sogenannten Mühlensbreite, etwa 16 Meter links des Weges Wittenau-Smarzleben, gegenüber der abgebrannten Mauer des Fundortes zu bestimmen. Er befindet sich an einer Höhe auf der sogenannten Mühlensbreite, etwa 16 Meter links des Weges Wittenau-Smarzleben, gegenüber der abgebrannten Mauer des Fundortes zu bestimmen. Er befindet sich an einer Höhe auf der sogenannten Mühlensbreite, etwa 16 Meter links des Weges Wittenau-Smarzleben, gegenüber der abgebrannten Mauer des Fundortes zu bestimmen.

Es kann nicht oft genug gesagt werden, daß auch der unbedeutendste Fund für die prähistorische Wissenschaft von Bedeutung ist. Wer auf die geringste Abwertung vorgeschichtlicher Überreste achtet, sollte nicht verfehlen, den geschichtlich interessierten Personen seines Ortes sofort Mitteilung zu machen, ohne den Fund vorher auch nur berührt zu haben.

## Eine Frau in Flammen.

**Solothurn.** Die Frau eines hiesigen Bäckermeisters war beim Eintriften eines Feuers, als plötzlich das Feuer in die Schüffel schlug und das Fett mit gemaltiger Flamme zur Entzündung brachte. Im Nu stand die Frau in Flammen. Sie schrie die Geistesgegenwärtig, jetzt auch den Kopf zu lauten und sich dort unter dem Wasserleitungsrohr zu werfen. Trotzdem trug sie im Gesicht und am Arm erhebliche Brandwunden davon, teilweise verbrannte auch das Haar sowie die Kleidung. Im Zimmer hatten die Nachbarn Feuer gefangen, jedoch konnte durch rasches Zutreten eine große Ausbreitung des Brandes verhindert werden.

## Kommerzienrat Hugger †

**Wittenau.** Hiesig starb am Sonntagvormittag der Direktor der Altener Zuckerfabrik, Kommerzienrat Hugger. Mit seinem Sohn vom Kirchgang zurückkehrend, brach er einige Schritte vor seiner Wohnung zusammen. Der heftigsten Art den Tod durch Herzschlag erlitten. Bevor Herr Hugger nach Wittenau kam, war er bei verschiedenen ersten Firmen Deutschlands tätig. Der Zuckerfabrik Altener gehörte er seit 1900 als technischer Leiter an. Er war Mitglied des Vorstandes des Rheinischen Aktienvereins für Zuckerfabrikation, und nach dem Übertrag des Werkes Altener in den Besitz der Zuckerfabrik Solothurn G. m. b. H., als Fabrikamtsmitglied dieser Gesellschaft. In den letzten Jahren der Tätigkeit übte Kommerzienrat Hugger wegen seiner hervorragenden Sachkenntnis größte Wertigkeit.

## Verhaftung einer Verbrecherbande.

**Magdeburg.** Der Kriminalpolizei ist es gelungen, schon wieder eine vierspaltige Einbrecher- und Diebstahlbande zu verhaften, die in letzter Zeit eine große Anzahl von Wohnungen, Geschäften, Geldkassenschränken in den verschiedensten Stadtteilen ausgeplündert hat. Die Verhaftungen sind wegen Einbruchdiebstahls und Diebstahls in Untersuchungshaft geführt worden. Wegen eines noch nicht weiter Verurteilten ist das Verfahren wegen

**Gummwaren. — Gasschürhe von 50 Pfg. an. — Gummiferdinand Dehne Nacht.**

## Was ich noch Prinz war ...

**Konon von Paul Hain.**  
(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Das Klingelzeichen schellte.  
Auf der Bühne wurde es still. Alles war bereit. Das Orchester bereit die Quertiere, Klingelzeichen des Bühneninspektors.  
Ladmann öffnete die Tür.  
Antia trat hinaus. Aufmerksam. Geschminkte Schauspielern im Dunkel. Das Orchester spielte. Ladmann sah wieder alles vor dem Vorhang.  
Da tauchte Kamnacker im Rollen auf. Antia sah. Seine Augen glühten wie im Feuer.  
Und dann rauschte der Vorhang hoch. Feuernd Gesichter — sahie, glühende Masken im Dunkel des Zuschauerraumes.  
Schimmen auf der Bühne. Komparier. In buntem Durcheinander.  
Das Spiel hatte begonnen.  
Antia sah alles nur wie durch einen Nebel. Hörte das Orchester wie aus weiter Ferne. Hörte kaum ihre eigene Stimme, da sie auf der Bühne stand, gemeinsam mit Kamnacker.  
Günther war es ihr, als hätte er sie verurteilt an. Dann wieder, wie sie ihr, als ob sie den Einsatz verpöht und um einer Sekunde Länge zu spät auf ihr Schildwort regiert hätte. Ihr Spiel kam ihr still, maßlos hölzernen vor.  
Dunkel, grauenvoll dunkel glänzte der Zuschauerraum.  
Langsam aber verlogen die Nebel vor ihren Augen, ließ das Hausleben des Wäldes in den Ohren nach. Will dem Augenblick, da Kamnacker sie zum erstenmal an den Wäldern geist und sie ganz nahe seine neuartige Stimme hörte, das Wäldchen seiner Gefühls-

wehler und Bequignung eingeleitet. Es handelte sich ausschließlich um Magdeburger Verurteilte, deren sehr wenige heute bei den nächtlichen Streifjungen in die Hände fiel.

## Unterfuglungen bei der Handwerkskammer.

**Magdeburg.** Bei der Handwerkskammer hat man in den letzten Tagen eine umfangreiche Unterfuglungen erwidert. Der Kassierer Graumann, der allein die Beträge eingezogen hat, ist verhaftet und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Graumann war seit fünf Jahren bei der Magdeburger Handwerkskammer tätig. Während des letzten halben Jahres hat er insgesamt Gelder unterfugelt. Vor der regelmäßigen Revision nahm er immer kleine Summen vor und nach der Revision änderte er die falschen Zahlen wieder. Bei der Jahresrechnung ergab sich plötzlich ein Fehlbetrag in Höhe von ungefähr 10000 Mark. Trotz eifriger Sudeles gelang es zunächst nicht, die Fehler zu finden. Wie geschickt Graumann gearbeitet hat, ist aus der Tatsache zu ersehen, daß er während der letzten drei Tage brauchte, um die Fuglungen zu erkennen. Erst nachdem die Fehler aufgedeckt waren, bequimte sich Graumann zu einem Geständnis.

## Für 13000 Mark gestohlene Felle aufgefunden.

**Leipzig.** Am vergangenen Freitag sind die von der Rauchwarenhandlung Winter & Wiese in Leutzsch im Dezember gestohlenen Felle im Werte von 13000 Mark, fast restlos in gut erhaltenem Zustande in einer Unterfugung in Neuhau aufgefunden worden. Sie konnten der geschäftlichen Firma wieder ausgeliefert werden. Die Felle waren in drei Säcke verpackt und eingegraben worden. Die Täter, von denen noch jede Spur fehlt, haben jedenfalls die Felle nicht an den Mann bringen können.

## Die Aktienbeseitigung.

**Nach zwei Gerichtssitzungen verhaftet.**  
**Leipzig.** Seit am vergangenen Mittwoch im Vereinigen der Angeklagten des Reichsgerichtes W. in seinem Dienstzimmer unter dem Verdacht der Aktienbeseitigung, wurde die Unterfugungsrichter untersucht, die Vorzüge, die mehrere Kreise erfüllt haben, zu W. In der ersten Sitzung wurde ein Untersuchungsgelangenener in der Elisenstraße erfaßt worden. Der frühere Kriminalhauptwachmeister Kowal, der mit dem Gelangenen zeitweise in einer Zelle gelegen hat, konnte dann wichtige ergänzende Mitteilungen machen. Kowal ist aber, während im Untersuchungsdirektor noch eine Fülle von Material eingegangen, das zunächst einer sorgfältigen Prüfung bedarf. Somit sieht sich heute fest, daß es sich bei den Verbrechen durchaus um ein „Reinigungsunternehmen“ handelt, besonders der letzten längeren Zeit in sehr feindselige Gerichtsverhältnisse. Er ist sehr schwer belastet. Der Angeklagte W. hat inzwischen dem Untersuchungsrichter ein Geständnis

abgelegt und dabei sein Verstecken so immer befolgt, daß zu ihrer Verurteilung geschritten werden müßte; es sind ein Justizinspektor H. und ein Justizobersekretär W. Beide Beamte waren in der Untersuchungshaft verhaftet. Der erste hat seit Jahrzehnten im Staatsdienst. Sie befreiten bis jetzt jede Schuld.  
Am Montag ist auch eine fünfte Person in dieser Angelegenheit in Haft genommen worden; es ist ein Kaufmann B., der in Schwebereien

**Ferdinand Dehne Nacht.**

müßten verharren, das beginnende, fast gemästelte Finken seiner Augen vor sich sah, füllte sie ihre Körperlichkeit, ihre Persönlichkeit wieder. Ihr Wille zur Leistung bündelte sich auf.  
Sie hörte kaum sein seine Stimme:  
„Nur los! Sie können's ja! Tempo! Tempo!“  
Da hatte sie sich ganz wiedergefunden und ließ sich ganz hineinziehen von der Musik und von ihrer Rolle. Die Kunst Kamnackers, sein Bühnentemperament, sein Spiel, die mit ungeschätzten Leistungen. Die große Antia im zweiten Akt verlegte das Publikum in Ekstase, trieb es zu tosendem Beifall bei offener Szene.  
Antia spielte ihre erste nachstöß große Rolle!  
Als der Vorhang zum letztenmal sank, mußte sie mit Kamnacker immer wieder heraus, um für den Applaus zu danken.  
Dann taumelte sie in ihre Garderobe. Mit zitternden Händen schmierte sie sich ab, klebte sie sich um. Draußen wartete Ladmann auf dem Gang. Bald trat auch Kamnacker aus der Garderobe. Elegant wie stets. Das dunkle, faum merkwürdig grau meiste Haar tadelloß geschleift.  
Wieviel trauft kam auch Antia.  
Kamnacker schüttelte ihr lechzt die Hände.  
„Antia, famos haben Sie sich gehalten! Famos! Eine Stimme — ein Temperament! Wäldchen ist Ihnen sicher! Ladmann, alter Freund, Sie haben da wirklich eine glückliche Entdeckung gemacht. In der Höhe muß die Stimme zwar noch forciert werden, aber Kleinigkeiten, Kleinigkeiten.“  
Antia lehnte sich erschöpft gegen Ladmann.  
„Kammit!“ rief er.  
„Sie nicht ein wenig.“  
„Nade —“

wohlbehalten ist und bei den unanbarenden Fuglungen der Beamten dem Mittelsmann gepeilt geht, falls.  
Bisher konnte die Unterfugung noch nicht festgestellt, welchen Umfang die strafbaren Handlungen der Beamten angenommen haben, da W. zu dem nur die Felle eingeliefert hat, von denen die Unterfugungsschritte Kenntnis hatte. Er ist anzunehmen, daß noch ein größerer Personenteil in die Angelegenheit verwickelt wird.

## Die armen Hühner!

**Vorhoff bei Verfüllen lebender Maitäfer.**  
Grenzfl. Seit einiger Zeit bemerke ich hieriger Geflügelhalter, daß drei ihrer Hühner kein Körnerfutter mehr, sondern nur Weidewasser aufnehmen. Auch mit der Vegetation haperte es sehr. Deshalb entschloß er sich, eines der Tiere zu schlachten. Zu seiner Verwunderung fand er etwa 2 Zentimeter vom Magen ein zentimetergroßes rundes Loch im Magen und die Leber ganz gerötet. Nachdem dieser Hühner sah ein tote Maitäfer, der aber durchaus als solcher noch zu erkennen war. Bei den anderen beiden Hühnern war es das gleiche Ergebnis. Bestimmt waren die Maitäfer lebend in den Magen gelangt und hatten dort die Verwundungen angesetzt. Aber was mögen die Hühner unter vorigen Jahre an bis zur heutigen Jahreszeit für Schmetzen ausgehalten haben! Ja, die armen Hühner können einem noch nachträglich leid tun!

## Krieg den Krähen!

**Unfallsfall.** Eine Mitte März kam bei Unterfugung des Thüringischen Wirtschaftsministeriums und der Kreisämter eine Krähenschwärme in möglichst allen Hühnerhöfen und in der Umgebung von Giftdrogen. Seit dem Vorkommen der Krähenschwärme ist der Krähenschwärme in der Umgebung von Giftdrogen. Seit dem Vorkommen der Krähenschwärme ist der Krähenschwärme in der Umgebung von Giftdrogen.

## Auf dem Motorrad in den Tod.

**Bad Lauterberg.** Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Abendstunde des Sonnabends überhalb unseres Ortes nahe dem Jörstaus Flußwehr. Zwei junge Leute von hier, der Kaufmann Richter und der Ingenieur Einbeck, in Begleitung von der Kaufmannsweibchen Maitäfer, unternahm eine Motorradfahrt ins Oberland. Als sie in die Nähe von Flußwehr kamen, besaegnete ihnen ein Geppann, mit dem sie zusammenstoßen. Die Wirkung war furchterlich. Richter, dem das Nebenblech an der Brust durch die Magendeckelung eingebrochen wurde, verlor nach wenigen Minuten, während sein Gasthaus als einer fieseren Straußentzung davon gekommen ist. Hilfe war bald von Sanitätern des Roten Kreuzes zur Stelle, um die Verwundeten zu bergen. Die Leiche des 24-jährigen Richters wurde ins Jägerhaus überführt. Über den Unfall verhandelt, und ob das Geppann, wie erzählt wird, ohne Miß geschah, ist, wird erst die eingeleitete Unterfugung ergeben.

## Der Graf von Bonert.

**Jena.** Ein Hochflieger von der Art des Prinzen Demola hatte sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Es handelt sich um einen vertriebenen Elb-Bohrer, den 26 Jahre alten Sohn eines Bergwerksverwalters aus Döbenhagen, namens Bonert. Der aus der Haft vorgeführte Angeklagte nannte sich cand. med. Emil Bonert, wollte in Halle, Leipzig, Breslau und München seinen Sommer lang Medizin studiert haben. In Wirklichkeit hat er nur in Halle eine Vorlesung

**Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöchen. — Damenbinden. Gummischwämme, Hebammenartikel.**

gehört und ist in Naumburg, wo er die Bergwerksakademie besuchte, bei der Bildung des zweiten Semens durchgefallen. Bonert hat sich in Naumburg am Naumburger als Medizinalpraktikant ausgegeben. In Jena ist er in einer Privatmittelschule gemein und mit logar bei Operationen assistiert haben. Er besuchte Banduleute und Lerzte, um von ihnen Darlehen oder Unterfugungen zu erhalten. Wo es ihm angeeignet schien, trat er auch als Graf Emil von Bonert auf. Durch sein geschicktes Auftreten gelang es ihm, viele Leute zu betrogen. Wäldchen ist er bereits wegen Betrugs, Diebstahls, Unterfugung und Privatunterfugung verurteilt.  
Nach jetzt werden ihm wieder sechs Betrugsfälle zur Last gelegt. In zwei Fällen ist sein Strafmaß gestrichelt worden, in einem Falle erlassen freigesprochen. In den restlichen drei Fällen wurde er wegen Betrugs im wiederholten Rückfälle zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

## Totschlag am Vater.

**Milde Stalen.**  
**Coburg.** Ein trauriges Familienbild entrollte eine Verhandlung, die vor dem Schwurgericht Coburg stattfand. Angeklagt waren die Landwirtschafte Johann und Andreas Jell, 22 und 18 Jahre alt, aus Bogendorf bei Kronach. Beide waren des Totschlages angeklagt, begangen an ihrem 50 Jahre alten Vater, dem Landwirt Adam Jell in Bogendorf. Der Vater war ein brutaler, vornehmender Mensch, der, obwohl er eine brave Frau und sechs Kinder hatte, ehebrecherlich mit der Hausknechtin Stumpf lebte. Als sie eines Nachts wieder in der Schenkung im Wäldchen lauzerten die beiden Söhne gegen Morgens dem Weibe auf, um es zu verprügeln. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Vater und Söhnen, wobei der alte Jell einen Schlag auf den Kopf und drei Schüsse in den Leib erhielt. Der Mann starb an den Verletzungen. Nach der Zeugenvernehmung ließ der Staatsanwalt die Anklage auf Totschlag fallen und plädierte für gefahrliche Körperverletzung. Das Urteil fiel dementsprechend aus, es lautete auf drei und zwei Monate Gefängnis.

## Schnelle Aufklärung.

**Wühlhauen (Thür.).** Der von uns am Sonnabend gemeldete Streifenraub an dem Postlageramt von Ertrich auf der Straße Gierichen-Wühlhauen hat sich nach den Feststellungen des Gerichtsamlers Dr. Schack, Halle (Saale), als von dem Postlageramt fingiert herausgestellt. Der Beamte hat sich nach seinem Geständnis die Schulle leicht beigegeben, um sich in den Besitz der 1200 M. zu setzen, die ihm anvertraut waren.

## Theaterfusion Eisenach-Gotha.

**Eisenach.** Eine Sitzung der Theaterkommission unter Leitung des Oberbürgermeisters Dr. Tanson befaßte sich mit der Theaterfusion Eisenach-Gotha. Man war innerhalb der Theaterkommission der Meinung, daß die überzogene Mehrheit des

## Katholisch-Methode Knopp

Die weltberühmten Pflanz  
**Kneipp-Pillen**  
zurwärtig zur Blutreinigung und  
Stuhlgang-Regelung  
Reinhold, Capa Jr. 2, Cal. 2, Junip. 1, Aue 4  
Zu haben in allen Apotheken zu 1 Mk.



21.  
Es war nichts mit der Hochzeitseife geworden — zum großen Meger Theresens. Karl Ferdinand war auch bereit nicht nach dem Waldburger Jagdschlößchen überzuseheln, denn er hatte in len reichlich zu tun. Eine bössartige Kinderkrankheit, die fast leudertartigen Charakter annahm, war dort ausgebrochen, und es wäre dem Bringen unermesslich erstickten, hätte er gerade jetzt seine Kranken im Stich gelassen. Da half kein Blüten und Schmalen Theresens.  
„Meyhten geht uns ja nicht verloren.“ tröstete sie Karl Ferdinand, „aber im Kinderheim bin ich jetzt nöriger als bei den Pyramiden.“  
Eine neue Seite im Charakter seiner Frau wurde jetzt offenbart, die in ihrer Mähdanzzeit kaum sichtbar gewesen war: der Egoismus. Eber war es nur Klugheit der menschlichen Besonnenheit, daß der Reichthum entfernt lag, in der sich das Waldburger Stammschlößchen befand. Mit dem Luto fuhr man in knapp dreieinhalb Stunden von dort hinüber.  
Aus dem Empfang hatte Theresie ein gesellschaftliches Ereignis gemacht. Gesellschaften waren ihr Lebenselement. So hatte sie eine Innungseide geladen, auch die Herzogin war natürlich anwesend. Es war, sehr der Wäldchen unter der Frühstimmung eines neuen Gewand anzuhören begann, überhaupt in das Jagdschlößchen überzuseheln, das in der Zeit vor



Im Zeichen der Gesellschaftsspiele.

Durch das für Sonntag, den 27. Februar, erkrankte Spielereiche die Vereine gezwungen, nur außerhalb Freundlichkeitsspiele zu tätigen, Infolgedessen war die Ausbeute in Bezug auf Spiele und Klärung der Meisterschaften in den meisten Fällen auch gering. In der 1b-Klasse trafen nur zwei Gesellschaftsspiele zum Stapel.

Kanna-Preußen-Merzbürg 2:0. Infolge Abjages von Wader Corbetta gelang es Kanna noch in letzter Minute, einen 2:0-Erfolg zu erzielen, indem sie einem Gesellschaftsspiel zu verpflichten. Wenn das Spiel auch nicht den Charakter eines Doppelspiels hatte und Merzbürg nur mit 10 Mann kämpfte, so darf man doch nicht vergessen, daß letzten Endes der Kampf um den zweiten Platz zwischen diesen beiden Vereinen liegen kann. Immerhin für Kanna infolge des 2:0-Sieges ein gutes Zeichen für die kommenden Kämpfe. Auch die Alten werden von Kanna kämpfen gegen F. V. Merzbürg wie in einem mit 3:0 überaus.

Ammerndorf-Wader Revere 2:2. Ammerndorf hatte sich Wader Revere verpflichtet, in Wirklichkeit war aber nur, wie man es nennen soll, die reguläre Sommermannschaft erschienen. Infolge Aufstellung der Liga wurde die Revere in der ersten Hälfte des 2:2-Erfolgs als abgehängt angesehen. Damit erschröpfte sich der Kampf der 1b-Klasse, und nur die 2. und 3. Klasse warteten mit einem reicheren Programm auf. Hier sei vorweg erwähnt:

Försig-Gandberg 6:0. Auch in diesem Spiel konnte Försig den eigenen Waderbergern gegenüber ihr zählungemäßes Mehrgewicht in hoher Form zum Ausdruck bringen. Das alles ist aber Merzbürg noch nicht einmal das Gleiche zu übersehen.

Schlabitz-S. S. C. Leipzig 6:1. Derang mit diesem Sieg einen hohen Aufstiegsprozess. Sie bewiesen damit ihre stabile Form und vertraten zu gleicher Zeit den Saalegau erfolgreich und würdig.

Regewitz-Neumark Revere 1:8! Regewitz verlor heute im Freundschaftsspiel gegen die Neumark mit 1:8. Die Scherzgegner mußten sie den Heimweg antreten. Einen Aufstiegsprozess erliefen sie nicht.

Köffen-S. f. 2. Merzbürg Revere 3:3. Den eifrigen Köffenern muß man es nachsagen, daß sie es auch vertrieben, sich gegen ältere Gegner zu schaukeln. Auch

Wernau-Preußen-Merzbürg 5:2 konnte in solcher Höhe ihre glatte Überlegenheit erfolgreich zum Ausdruck bringen. In der 2. Klasse gab es dann noch ein Treffen

Micheln-Eintracht Revere 5:1. Der Meister der 2. Klasse schied die Leute vom Stadion mit einer breiten Niederlage von 5:1 wieder nach Hause.

Die 3. Klasse tätigte nur ein Verbandsspiel. Es war

Grömmlich-Pöhl 8:1 (6:0). Hiermit beendete Grömmlich keine Verbandsspiele mit diesem eindrucksvollen Resultat. Wenn sie nicht höher ausgefallen ist, verdient die eifrige Revere der Pöhl nur ihrem sehr guten Torwart.

Komet-Diemitz-Eintracht III 8:1. Komet-Diemitz hatte sich die spielfertige dritte Mannschaft der Stadionleute verpflichtet. Mit einem 8:1-Sieg mußte die Revere gegen die Komete anerkennen.

Fischeren-Salzmünde II 3:7. Hier hatten die Fischerener in Salzmünde einen starken Gegner gefunden und konnten nicht umhin, eine hohe 7:3-Niederlage einzuliefern.

Holleben-Borsfina III konnte in diesem Freundschaftsspiel den halbfähigen Borsfina ein unentschiedenes 1:1 abgewinnen. Die 2. Mannschaft spielte gegen Wandförsig II 2:4.

Zur Berichtigung sei gebracht, daß es heißen muß Döhl II gegen Borsfina I Jugend 0:8 und Döhl I und II fomb. gegen Borsfina II Jugend 5:0.

Da können den Schiedsrichter vom Bahnhof Teuschenthal ablehnte, trotz es gegen Fischeren nicht an. Es hatte auf seinem Platte den Tabellenstellen der anhaltischen 2a-Klasse, Sportfreunde Leopold-Göberitz zu Gast, den es bei jedem Spiel mit 4:2 überlieferte.

Wader-Halle gegen V. f. B. Coburg. 4:7, normale Spielzeit 4:4, Halbzeit 3:2. Wader führte in der ehemaligen Residenz ein technisch ausgezeichnetes Spiel vor, das entgegen dem zuletzt gezeigten können auf hoher Stufe sich bewegte. Mit 3:0 ging Wader innerhalb der ersten zwanzig Minuten in Führung. Durch zwei Schüsse kam dann Coburg zu billigen Erfolgen. Nach der halbzehnteinhalb Wader die Coburger beängstigend ein. Unglaubliches Schicksal und ausgezeichnete Leistungen des gegnerischen Torwarts ließen zählbare Erfolge nicht zu. Aus einem plötzlichen Angriff fiel dann der Ausgleich für Coburg. Durch Wendwads Gianleistung ging Wader dann wieder in Führung. Weitere Minuten vor Schluß vermochte Coburg doch wieder auszugleichen. — Zur Berichtigung braucht dann Wader infolge der Strapazen der Reise und des völlig aufgeschreckten Hobens zusammen und mußte die unerwartete Niederlage hinnehmen. Beide Torleute sind an der Höhe des Resultats schuldlos. Köllig irreguläre Verhältnisse beeinflussten das Spiel in schämmender Weise.

Zum Bundespokal-Endspiel am 6. März in Wittenau soll Mitteldeutschland dem Norden folgenden Mannschaften entgegen treten: Komet (Halle), Köffler (Guts Muts Dresden), Köllig (Brandenburg-Dresden), Waniel (S. C. Dresden), Coy (V. f. B. Leipzig), Werbold (S. C. Dresden), Franke (Chemnitzer B. C.), Köhler (V. f. B. Leipzig), Kraus (Wader Leipzig), Hofmann (Merzau), Selow (Chemnitzer B. C.).

Amtliches aus dem Saalegau.

Saalegau. (Verbindlich). Nr. 923 1. Kl. 3 Uhr Vfr. M. — Jan. (neutral). Nr. 924 1b Kl. 3.30 Uhr Spfr. — Dampf. (Joh.). Nr. 925 1b Kl. 3.30 Uhr Gieb. — Rebeb. (Contab 98). Nr. 926 Reife-Rl. 2 Uhr 98 — Spfr. (Höfjel 96). Nr. 927 2a Kl. 3.30 Uhr Jährg. — Benni. (Spfr.). Nr. 928 3a Kl. 3.30 Uhr Wansib. — Wetti. (Eisbori). Nr. 929 3b Kl. 3.30 Uhr Post-Komet (96) Kometplatz. Nr. 930 2a Kl. 4 Uhr Vor. III — Spfr. III (Wa.). Nr. 931 2a Kl. 1.30 Uhr 99 III — Vfr. M. (Vr. W.). Nr. 932 2a Kl. 3.30 Uhr Wa. III — Eintr. III (Vor.). Nr. 933 2b Kl. 2 Uhr Spfr. II — Dampf. II (Jan.). Nr. 934 2b Kl. 2 Uhr Gieb. II — Rebeb. II (Grömmlich). Nr. 935 3b Kl. 12.30 Uhr Gieb. III — Dampf. III (96). Nr. 936 3b Kl. 3.30 Uhr Gieb. III — Ammen. III (Sportf.). Nr. 937 2a Kl. 3.30 Uhr Rietleben II — Döhl II (Fischeren). Nr. 938 2a Kl. 2 Uhr Galsm. II — Wetti. II (Sennfeld).

Neue Zufuhradresse: Eintr.-Halle: Walter Kammelt, Halle, Lafontainestr. 10. Buch. Großmann.

Schiedsrichterauswahl im Saalegau des VWS. (Verbindliche Mitteilungen für Handball und Fußball). Am kommenden Sonntag, dem 6. März 1927, vorm. pünktlich 10 Uhr, findet im Saale des St. Nikolaus (Nikolaistraße), ein Lehrvortrag von S. Hohenberger, Köln, Mitglied des VWS-Schiedsrichterauswahles, über Sport und Schiedsrichterwesen, verbunden mit musikalischen und geselligen Darbietungen statt.

Es wird sämtlichen Schiedsrichtern zur Pflicht gemacht, zu diesem Vortrag zu erscheinen. Sportinteressenten sind hierzu freundlich eingeladen. Knob. Sobl. Großmann.

Sau-Ausschuf für die Deutschen Spiele. Saalegau im VWS. (Verbindliche Mitteilung Nr. 42.) 1. Aus Spiel Nr. 307 erlaubt 1910 gem. § 289 der Satzungen die Punkte. 2. Die 2. Mannschaft von Vfr. M. wird zurückgespielt. Die Gegner der noch ausstehenden Spiele erhalten je 2 Punkte. 3. Am Sonntag, dem 6. März 1927, besteht für Vormittags bis 1 Uhr Spielverbot. 4. Da bei dem Entscheidungsspiel Vfr. M. I gegen 99 I der Spieler Lautenberger gem. § 257 unerschuldig mitgespielt hat, wird 99 Abteilungsmeister. 5. a) Es werden für Sonntag, dem 6. März 1927 folgende Spiele angesetzt: 11 Uhr: III. Klasse Entscheidungsspiel Hölberg I gegen 99 I (Lange). 9 Uhr: III. Klasse IIIa—IIIb Entscheidung: VWS III — Eintracht I (Kraus). 10 Uhr: Rej.-Klasse: 96 II — VWS II (Ziem).

1. Verhängung der 2. Kl. Nr. 53. Nicht Ziel 149 fernerer Spiel Nr. 150 findet am 6. März, auf dem alten Sprie-Platz statt. 2. Zur Sonnabend, dem 12. März 1927 werden angesetzt: Handball: 68. Au. Kl. 11b, 4 Uhr Spfr. I. geg. 96 II (Haber). 69. Au. Kl. 11b, 4 Uhr 99 IV. geg. 42 II (96). 70. Au. Kl. 11b, 4.45, 96 III. geg. 42 II (96). 71. Au. Kl. 11b, 4.00, Borussia geg. 96 (9296).

Fußball. 183a Au. Kl. III, 4.45, Spfr. geg. Eintracht II (96). 3. Zur Sonntag, dem 13. März 1927 werden angesetzt: Handball: 17. Feb. Kl. 11b, 11.30, Spfr. I. geg. 106b I (96). 18. Feb. Kl. 11b, 9.00, Ammen. I. geg. VWS II (99). 29. Feb. Kl. 11b, 9.00, Ammen. II. geg. Gröhl. I (99). 72. Au. Kl. I, 11.30, 98 geg. Wader (Sportf.).

Fußball: 184. Au. Kl. Ia, 9.00, Zfr. geg. Vor. (Zachf. Eintr.). 185. Au. Kl. Ia, 9.00, 96 geg. Wader (Contab. 98). 186. Au. Kl. Ia, 11.00, Ammen. geg. Jan. (Waller. 96). 187. Au. Kl. Ia, 9.00, 98 geg. Wader (Barth. 96). 188. Au. Kl. Ia, 9.00, 99 geg. Wader (Sportf. 96). 189. Au. Kl. Ia, 10.00, Kanna gegen Neumark (Contab. 98).

190. Au. Kl. II, 10.00, Seitz geg. Döhl I (96). 191. Au. Kl. II, 10.00, Freie I. geg. Wader II (Eintr.). 192. Au. Kl. II, 10.00, Revere. geg. Döhl II (Fischeren). 193. Au. Kl. III, 9.00, Borussia II. geg. 96 II (96). 194. Au. Kl. III, 9.00, Vfr. Wfg. II. geg. Sportf. II (99). 195. Au. Kl. III, 10.30, 96 II. geg. Wader II (Sportf.).

Jugend. 196. Feb. Kl. 1b, 10.00, Reumark geg. Freußen-Merzbürg (Reumark 96). 197. Feb. Kl. 1b, 11.00, 99 geg. Duerfucht (Marathon). 198. Feb. Kl. 1b, 10.30, Vfr. Wfg. geg. Wader (Breußen-Merzbürg).

199. Feb. Kl. 1b, 9.45, Wandförsig geg. Reumark (Vfr. Merzbürg). 200. Feb. Kl. 1b, 10.30, 96 II. geg. 99 II (Sportf.).

201. Au. Kl. Ia, 9.00, Wader. geg. Sportf. (Jan.). 202. Au. Kl. Ia, 10.00, Eintr. geg. Jährg. (98). 203. Au. Kl. Ia, 11.15, Borussia geg. 96 (Wader). 204. Au. Kl. II, 11.00, Wader II. geg. Wader I (Sportf.). 205. Au. Kl. III, 10.00, Wader III. geg. Schlabitz I (Sportf.).

4. Terminänderung für 6. März 1927. Fußballspiel Nr. 179, 182 wird abgesetzt. Scherf. Gaismann.

Vom Hallischen Bez.-Sport. Wader-Bezogen am Montag, 7. März. Der V. f. B. Wader veranstaltet am Montag, 7. März, im Wintergarten wieder einen Amateurs-Berabend. In bekannter Weise ist auf dieses Programm für den Wader-Bezogen erstklassige Jugemannschaft gestellt. Folgende drei Paare werden im Ring erfochten: 1. Liegegewicht: Schürig (V. f. B. Leipzig) gegen Lunge (Wader); 2. Bantamgewicht: Soule (V. f. B. Leipzig) gegen Schabförsig (Wader); 3. Weltgewicht: Kojenfeld (V. f. B. Leipzig) gegen Wader (Wader); 4. Schwergewicht: Köhler (Heros Weissenfels) gegen Kraus (Wader); 5. Leichtgewicht: Ludwig (Heros Weissenfels) gegen Gört (Wader); 6. Federgewicht: Wähler (Heros Berlin) gegen Mittel. Meißner Wader (Wader); 7. Weltgewicht: Raft (Heros Berlin) gegen Stadmeister Schill (Wader); 8. Mittelgewicht: Brandenburg. Meißner Meißner Zheuerfau (Wader).

Der Vorstand des Eintrittslisten für diesen Berabend ist ersucht worden, es empfiehlt sich, bereits jetzt Karten zu kaufen, damit einem harten Ansturm an diesem Abend zu rechnen ist. Vorstand: Meißner Meißner Zheuerfau, 6. Hofstr. & Co., Geilstr. 26, Sporthaus III, Wader, Leipziger Straße 192. Eintrittspreise: 0,50, 0,75, 1 u. 2 M.

Wastenhall des V. f. B. Wader 1900, e. 2. Ausgehend von dem Grundgedanken, daß auch der Sportler einmal lustig und fröhlich sein darf, hat es bei größeren geistlichen Veranstaltungen sich zu eigener Freude mit anderen Sportkameraden finden veranlaßt, der V. f. B. Wader alljährlich einen großzügigen Wastenhall, der in seiner Aufmachung und Eigenart in Halle wohl kaum überboten werden kann. Der diesjährige Wastenhall des V. f. B. Wader ist am kommenden Sonntag, dem 5. März, abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen der Saalehallenbrauerei statt. Das ganze Lokal wird von buntem Feuerschein erfüllt sein. Es ist anzunehmen, daß auch in diesem Jahre bei der großen Mitabwesenheit und noch größeren Anwesenheit dieses Vereines die vorjährige Teilnehmerzahl von 1200 Personen noch überboten wird.

Newyorker Schachturnier. Eine Unternehmung neben in New York die Kämpfe auf den 64 Feldern ihren Fortgang. In der am Sonntag gelieferten siebenten Runde mußte sich der nachspielende Capablanca gegen Spielmann mit einem Remis begnügen. Die beiden anderen Partien mußten nach mehrstündiger Dauer abgebrochen werden. Vidmar hat in seiner unregelmäßig eröffneten Partie gegen Aljechin die größeren Gewinnchancen, Kimmowich hat in der abgebrochenen Partie gegen Marshall die günstigere Stellung. Capablanca führt mit 5 1/2 Punkten vor Kimmowich mit 2 1/2 Punkten (2 Sängpartien) Aljechin 2 (2), Vidmar 2 (1), Spielmann 2 1/2 und Marshall 1 1/2 (1).

Kurze Sportschau. Im Wiederholungsspiel um den englischen Fußballpokal führte sich Swanton Town durch einen 2:1-Sieg über South Shields den ersten Schritt im Pokalwettbewerb. Die Gegner der am 6. März zu spielenden vierzehn Runden sind nacheinander: Millwall — Southampton, Chelsea — Cardiff City, Arsenal — Wolverhampton Wanderers sowie Swanton Town — Reading.

Zum Schreiber-Pokal 1927, der letztendlich im Herbst in Wetzlar am Auszug gelangt, wurden drei englische Wasserflugzeuge gemietet. Die bereits im Bau befindlichen Apparate sind mit einem luftgekühlten Bristol-Motor ausgerüstet und sollen eine Geschwindigkeit von mehr als 480 Stunden-Kilometer erreichen können.

Vereinsnachrichten. Sportfreunde. Die Sitzung des Jugendauschusses fällt am Dienstag aus. Am kommenden Freitag findet die Verammlung der Jugendabteilung statt. Abenden 7 Uhr, Jugend und Junioren 10 1/2 Uhr.

Gleichschwimmer Sportverein: Rittmord, 2. März, findet unter fälliger Vorstandsvorsitzung im Röhrlort. Ruder-Club: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Sportfreunde: 2. März, Dienstag, findet unter Vorstandsvorsitzung ein Saalball am 5. März. Der Vorstand der Eintracht ist ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Wader-Halle: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Wader-Halle: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Wader-Halle: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Wader-Halle: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Wader-Halle: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Wader-Halle: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Wader-Halle: Die Sitzung des Vorstandes findet am Sonntag, dem 12. März, im Röhrlort statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu dieser Sitzung pünktlich zu versammeln.

Advertisement for 'Halpaus Mocco' cigarettes. It features a large illustration of an owl perched on a cigarette. The text reads: 'Es liegt am Tabak. Sagen Sie das Ihren Freunden! Sagen Sie aber auch, das Sie noch bei keiner Zigarette so davon überzeugt waren, wie bei 'Halpaus Mocco''. Below the illustration, it says 'Halpaus Mocco die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Hk. Zigarette'.









Der Jürgens-Prozess.

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung im Jürgensprozess wurde der Angeklagte Jürgens über den ihm im Voraus gemachten Einspruch... Auf dem Verhandlungstisch lagen... Nach kurzer Zeit wurde die Sitzung wieder eröffnet.

Die Klage bezichtigt diese Anklage als falsch. Jürgens erklärt dazu, daß er nach den Aussagen seiner Frau und des Nachbarnmüllers... Als Zeugen werden darauf... Die Klage bezichtigt diese Anklage als falsch.

Am weiteren Verlauf der Verhandlung machte das Dienstmädchen Marie... Der Präsident Submann... Der Jürgens-Prozess wird am Freitag... Am Freitag beginnt diese Anklage als falsch.

Der Einbruchdeschloßes.

Dann wurden die beiden Angeklagten über die ihnen zur Last gelegte Vortäuschung eines Einbruchdeschloßes... Die Sitzung wurde auf Dienstag vertagt.



Sandgerichtsrat Jürgens.

Ein verzogener Postüberfall.

Gestern abend wurde auf dem Wege von Eschberg nach... Ein verzogener Postüberfall.

Drei Deutische in Äthen verhaftet.

Nach einer Meldung aus Athen wurden drei deutische... Drei Deutische in Äthen verhaftet.

Der Abschluß der Moabiter Älternaffäre.

Zwanziginspizor Papste hatte sich gestern vor... Der Abschluß der Moabiter Älternaffäre.

Mit Veronal vergiftet und dann erdolcht.

Sonntag nachmittag ermordet in einem Glasmischer Hotel... Mit Veronal vergiftet und dann erdolcht.

Karnevalsfreuden am Rhein.

Nach 13 Jahren wieder Karneval.

Nach dreizehn Jahren der Entschlackung hat Prinz Karneval... Die Festschichtentriebe des Erzbischofs Kardinal Schulte.

Schon drei Stunden vor Beginn der Rappenschicht waren... Die Zahl der Zuschauer wird auf über eine Million beziffert.

Zwangsversicherung aller Reisenden in Rumänien.

Nach der rumänischen neuen Regierungsverordnung... Zwangsversicherung aller Reisenden in Rumänien.

Hilger auf der Suche nach vermöglichen Bergleuern. Seit dem 16. Februar werden drei Zücher... Hilger auf der Suche nach vermöglichen Bergleuern.

10 000 Grippeerkrankungen in Klausenburg. Die Grippeepidemie hat den zehnten Teil der Einwohner... 10 000 Grippeerkrankungen in Klausenburg.

Ein Liebesstellbündchen durch das Telefon.

In Bern verhandelt, wie die „A. N.“ erzählen, die hübsche junge Frau eines Schweizer... Ein Liebesstellbündchen durch das Telefon.

Großer Petroleumbrand in Rumänien.

Die Petroleumfontänen zwischen Botosi und Balta... Großer Petroleumbrand in Rumänien.

Ein neuer Erdbeuß bei Mizza.

In der vergangenen Nacht ereignete sich um Mitternacht... Ein neuer Erdbeuß bei Mizza.

Seltige Erdbeße in Poßnitz-Oberbergsien.

In Bismarkhütte und den umliegenden Orten wurden am Sonntag morgen einige seltige Erdbeße... Seltige Erdbeße in Poßnitz-Oberbergsien.

Seltige Kistenfrü.

Ein Londoner Beerdigungsinstitut benutzte zur Entfernungs von Leichen aus Hotels... Seltige Kistenfrü.

Klingen der neuesten römischen Karnevals... Der Festschichtentriebe des Erzbischofs Kardinal Schulte.

Der Kaiser Erzbischof Kardinal Schulte weilt in seinem diesjährigen Festschichtentriebe... Der Festschichtentriebe des Erzbischofs Kardinal Schulte.

Die Festschichtentriebe des Erzbischofs Kardinal Schulte. Wie aus Sao Paolo (Brasilien) gemeldet wird, traf gestern vormittag der italienische... Die Blut-Fuktion.

Die Blut-Fuktion. Eine seltsame und einmalige Kuktion fand hier... Seltiger Sturm in der Krim.

Seltiger Sturm in der Krim. Aus Moskau wird gemeldet, daß durch einen heftigen Sturm in der Krim die Stadt Balaklava... Ein Führer von einem Eisenbahzug überfallen.

Ein Führer von einem Eisenbahzug überfallen. Die ungarische Sechsbahndirektion teilt mit, daß der von Kälendaz kommene... Steuerberatungen.

Steuerberatungen.

Janide, Galle, Al. Braubausstr. 7, Tel. 239 65. Lampenschirm-Gestelle. 30 cm Drehsch. 1.10 Mk.

Konfirmanden-Anzüge

solche alle Herren-Bekleidung kaufen Sie preiswerter als im Laden. Etagen - Geschäft Große Märkerstraße 22, 1

Mexobriefe und Briefpost

Homöopathische-Blochem. Spagyrische Krankenbehandlung. Tödtmann, Friedrichstr. 55, 1. Fernspr. 223 37

Dame

36 Jahre, lautmächtig tätig, lüch nette, solide Freundin. Materrarbelten. Materialarbeiten. Halmaden u. Geschlechter. Materrarbelten.

fonnte, da er einen Krenzschod erlitten hat, noch nicht verkommen werden.

Zwei Personen durch Starkstrom getötet. In dem oberirdischen Dorf... Ein Verkehrsunfall.

Ein Verkehrsunfall. Im Heißeller der Petruskirche in Jamborn wurde ein ehemaliger... Auf die Wölfe Reist.

Auf die Wölfe Reist. Infolge der Schneeschmelze ist auf die Wölfe in erheblichem Maße... Eine Liebessträube.

Eine Liebessträube. Wie erst jetzt bekannt wird, hat in der Nacht zum Sonntag in Nürnberg... Die Hühner erlöset.

Deutsport-Ede. Deutschaße Nr. 10.



Wie tief und welche Fieber enthält dieses Bild?

Korpulenz macht alt

und ist ungeeignet. Wir raten allen Korpulenten oder zum Starben verurteilten Eltern und Eltern, 30 Stamm... Korpulenz macht alt.



Strümpfe aus Seide zu jedem Kleide!

Seidene Strümpfe gehören zum Alltag der Frau von heute. Sie sind fast unverwundlich, wenn sie recht oft und ohne Reiben in lauwarmen milden Schaum der Lux Seifenlocken gewaschen werden.

Lux erhält den Strümpfen Farbe, Form und Glanz.



